



Christof Hamann

(© Gerhard Steidl)

Christof Hamann, geboren 1966 in Ludwigshafen am Bodensee, Studium der Germanistik und Promotion, lebt und arbeitet in Wuppertal. 2001 erschien sein Roman „Seegfrörne“, für den er mit dem Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für Literatur und dem Preis der Reihe „Debüt im Buddenbrookhaus“ Lübeck ausgezeichnet wurde.

Sein neuer Roman ist eine schwarze Komödie, ein Sittengemälde deutscher Gegenwart. Dreimal läßt Hamann seinen Protagonisten Sebastian Fester reisen, jeweils in ein anderes Land, dreimal scheitert er. Die dritte Reise führt ihn an die Ostküste der USA, wo er im Auftrag des Vereins zur Förderung der Gespensterkultur für eine Biographie auf den Spuren eines dubiosen Horrorschriftstellers recherchiert. Hamann schöpft aus vielen Quellen, aus historischen ebenso wie aus phantastischen, eine Erzählmischung „aus realistischer Detailversessenheit und surrealistischen Elementen“ (Tageszeitung).

„Fester“

**CHRISTOF HAMANN**  
11. OKTOBER 2004



Viola Roggenkamp

(© Christel Becker-Rau)

Viola Roggenkamp, geboren 1948 in Hamburg, lebt dort als freie Autorin. Sie hat Psychologie, Philosophie und Musik studiert, reiste und lebte mehrere Jahre in Ländern Asiens und in Israel. Seit vielen Jahren ist sie eine der renommiertesten feministischen Publizistinnen in Deutschland, schreibt für die Wochenzeitung „Die Zeit“ und als Kolumnistin in der taz. Vor zwei Jahren veröffentlichte sie ein Buch über jüdische Mütter unter dem Titel „Tu mir eine Liebe. Meine Mamme“.

Ihr im Februar 2004 erschienener Erstlingsroman erzählt die fiktive Geschichte einer jüdisch-deutschen Familie in Hamburg 1967 und ist ein berührender Entwicklungsroman, geschrieben aus der Perspektive der dreizehnjährigen Fania Schiefer. „Viola Roggenkamp steht für den berühmten jüdischen Erzählstil: Alles erinnern, alles sagen, alles ist gleichzeitig, lachen und weinen“ (Elke Heidenreich).

„Familienleben“

**VIOLA ROGGENKAMP**  
22. NOVEMBER 2004

## 9. MONTAGSPROSA IN DER ORANGERIE

mit  
Klas Ewert Everwyn  
Michael Kleeberg  
Annett Gröschner  
Christof Hamann  
Viola Roggenkamp

Moderation und Konzeption:  
Dr. Karin Füllner

Bücherei Benrath  
Urdenbacher Allee 6  
jeweils 19.30 Uhr

Eintritt frei



BENRATHER KULTURKREIS E. V.

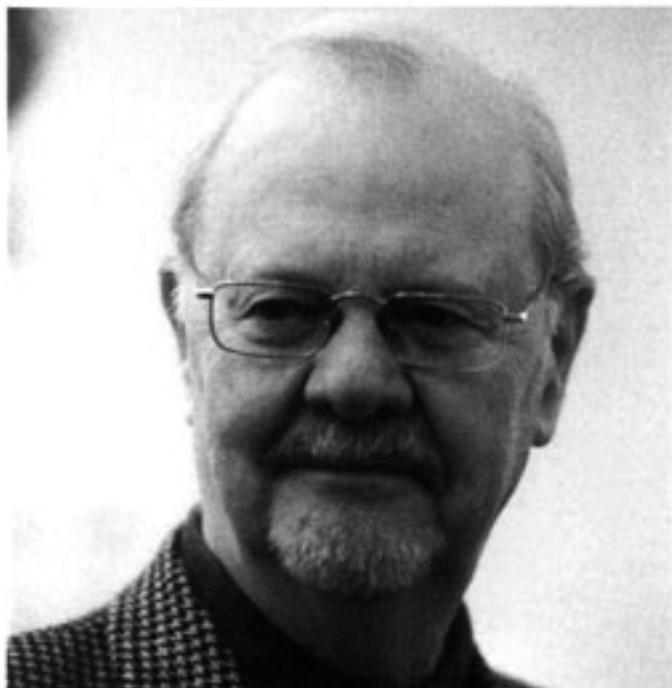
in Zusammenarbeit mit



STADTBÜCHEREI BENRATH

mit freundlicher Unterstützung

des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf



Klas Ewert Everwyn

Klas Ewert Everwyn, geboren 1930 in Köln, war in verschiedenen Verwaltungsberufen tätig, lebt heute in Düsseldorf und Monheim am Rhein. Seit 1960 erschienen die ersten großen Veröffentlichungen. Zahlreiche Hörspiele, Romane, Erzählungen und Jugendbücher sind seitdem entstanden. Auszeichnung mit dem Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.

Für seinen neuesten, soeben erschienenen historischen Roman hat Everwyn im Historischen Archiv der Stadt Köln recherchiert. Er schildert einen 200 Jahre alten Kriminalfall aus dem Herbst 1803. Wer ist der Schuldige eines blutigen Doppelmordes beim Gnadenbild in den Poller Rheinwiesen? Der Deutzer Amtmann von Sandt nimmt die Ermittlungen auf, die sich bald schon auf Kölner Kirchenkreise erstrecken, und damit beginnen auch politische Verwicklungen. „Everwyns Stärke ist die Wahrhaftigkeit“ (Oberbergische Volkszeitung).

„Deutzer Blut“

**KLAS EWERT EVERWYN**  
26. APRIL 2004



Michael Kleeberg

(© Bettina Keller)

Michael Kleeberg, geboren 1959 in Stuttgart, wuchs in Böblingen und Hamburg auf, ging nach längeren Aufenthalten in Rom und Amsterdam 1986 nach Paris, leitete dort bis 1994 eine Werbeagentur und zog dann nach Burgund. Er ist freier Schriftsteller und Übersetzer und lebt heute in Berlin. 1996 erhielt er den Anna-Seghers-Preis und 2000 den Lion-Feuchtwanger-Preis. Zuletzt erschienen die Romane „Ein Garten im Norden“ (1998), „Der König von Korsika“ (2001) und 2004 das Libanesische Reisetagebuch „Das Tier, das weint“ sowie seine neue Proust-Übersetzung „Eine Liebe Swanns“.

»Wenn es einen deutschen Schriftsteller der Gegenwart gibt, der die Erneuerung der deutschen Literatur aus dem Geist des Erzählens verkörpert, dann ist es Michael Kleeberg: Er hat etwas von der Welt gesehen und gießt das in Geschichten, die man nicht vergessen kann« (Tilman Krause). Thema seiner Erzählung „Literatur“ ist der Klagenfurter Bachmann-Preis.

„Literatur“

**MICHAEL KLEEBERG**  
24. MAI 2004



Annett Gröschner

Annett Gröschner, geboren 1964 in Magdeburg, studierte in Ost-Berlin und Paris Germanistik, arbeitete als Historikerin im Prenzlauer Berg Museum und war an verschiedenen Ausstellungs- und Buchprojekten beteiligt, seit 1997 freie Autorin und Journalistin in Berlin. 2000 erschien ihr Roman „Moskauer Eis“. Sie wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Anna-Seghers-Stipendium der Akademie der Künste Berlin und dem Erwin-Strittmatter-Preis des Landes Brandenburg.

Ihr neues Buch beschreibt das Leben des Peter Jung, dessen legendärer Vater Franz Jung Kommunist, Schiffsführer, Literat und Börsenfachmann war. Hatte dieser seine Autobiographie „Der Weg nach unten“ genannt, so ist der Werdegang Peter Jungs ein Weg nach oben, von Berlin über Budapest nach New York. „Ganz still und leise, und mit einer gehörigen Portion Eigensinn, verfolgt Annett Gröschner zur Zeit eines der spannenderen Projekte der Gegenwartsliteratur“ (Frankfurter Rundschau).

„Ein Koffer aus Eselshaut“

**ANNETT GRÖSCHNER**  
28. JUNI 2004